



Lasernadel-Forschung an der medizinischen Universität Graz: Den Effekten der Akupunktur auf der Spur.

(Gerhard Litscher)

Placebo-Effekt fast ausgeschlossen

AKUPUNKTUR. Ein Wissenschaftlerteam der Universität Graz konnte nachweisen, dass die Nadel-Therapie tatsächlich zu reproduzierbaren Veränderungen im Gehirn führt.

VON CLAUDIA RICHTER

Kritiker werfen der Akupunktur immer wieder vor, viele ihre positiven Wirkungen rührten vom Placebo-Effekt her. „Diesen konnten wir bei einigen unserer naturwissenschaftlichen Studien nahezu ausschließen“, betont Univ.-Prof. DDr. Gerhard Litscher, Leiter der Abteilung für Biomedizintechnische Forschung in Anästhesie und Intensivmedizin der Medizinischen Universität Graz.

Litscher und sein Team wiesen nach, dass Akupunktur im Gehirn zu reproduzierbaren Veränderungen führt. „Unter anderem wird in verschiedenen Gehirnarterien die Blutflussgeschwindigkeit spezifisch verändert“, berichtet Litscher über ein Detailergebnis seiner Untersuchungen

sen, dass die Blutflussgeschwindigkeit in der Augenarterie zunimmt, „wenn man genau jene Akupunkturpunkte stimuliert, von der die traditionell chinesische Medizin behauptet, sie können die Sehfunktion verbessern.“

Litscher und sein Team erhielten für diese Erkenntnisse bereits im Vorjahr als erste Europäer den renommierten Forschungspreis der American Academy of Medical Acupuncture, der größten ärztlichen Akupunkturgesellschaft Amerikas. Litscher, der zudem Ende letzten Jahres für seine Akupunktur-Forschungen mit dem internationalen Preis für Akupunktur der Stiftung Akupunktur ausgezeichnet wurde, möchte aber betont haben, dass er und seine Gruppe ausschließlich Grundlagenforschung betreiben und nur

Demnächst will Litscher in Zusammenarbeit mit Forschern aus China, Deutschland und den USA weitere Erkenntnisse gewinnen, „die Rückschlüsse auf potenzielle therapeutische Konsequenzen der Akupunktur ermöglichen.“

„Grundlagenforschung zur Frage, wie die Akupunktur wirkt, ist sicher schwierig“, gibt Univ.-Prof. Dr. Alexander Meng, Neurologe, anerkannter Akupunktur-Fachmann sowie Leiter der Schmerz-Akupunktur-Ambulanz am Krankenhaus Lainz und Vorstandsmitglied der österreichischen Gesellschaft für Akupunktur zu, „doch bewiesen ist, dass diese Methode wirkt.“

Hilfreich gegen Schmerzen

Unter anderem leiste sie sehr gute Dienste in der Schmerztherapie

problemen. Aber auch bei der Behandlung neurologischer Defizite, also nach Schlaganfall oder bei Lähmung, habe sich die Nadelmethode als wirksam erwiesen. „Selbst bei Patienten mit Gesichtsnervenlähmung, bei denen die klassische Therapie nach fünf oder sechs Wochen noch immer keine Fortschritte erzielte, konnte Akupunktur signifikante Verbesserungen bringen.“

Auch Sudeck-Patienten profitieren von der chinesischen Therapievariante. Im Falle eines Sudeck-Syndroms (nach Verletzungen, mitunter aber auch nach Entzündungen, kommt es infolge von Versorgungsstörungen zu Schmerzen, Rötungen, Schwellungen, später zu Knochenschwund) wisse die Schulmedizin oft nicht mehr weiter. Häufig wird dann das Ge-



Lasernadel-Forschung an der medizinischen Universität Graz: Den Effekten der Akupunktur auf der Spur.

Placebo-Effekt fast ausgeschlossen

AKUPUNKTUR. Ein Wissenschaftlerteam der Universität Graz konnte nachweisen, dass die Nadel-Therapie tatsächlich zu reproduzierbaren Veränderungen im Gehirn führt.

VON CLAUDIA RICHTER

Kritiker werfen der Akupunktur immer wieder vor, viele ihre positiven Wirkungen rührten vom Placebo-Effekt her. „Diesen könnten wir bei einigen unserer naturwissenschaftlichen Studien nahezu ausschließen“, betont Univ.-Prof. Dr. Gerhard Litscher, Leiter der Abteilung für Biomedizintechnische Forschung in Anästhesie und Intensivmedizin der Medizinischen Universität Graz.

Litscher und sein Team wiesen nach, dass Akupunktur im Gehirn zu reproduzierbaren Veränderungen führt. „Unter anderem wird in verschiedenen Gehirnartern die Blutflussgeschwindigkeit spezifisch verändert“, berichtet Litscher über ein Detaillergebnis seiner Untersuchungen.

sen, dass die Blutflussgeschwindigkeit in der Augenarterie zunimmt, „wenn man genau jene Akupunkturpunkte stimuliert, von der die traditionell chinesische Medizin behauptet, sie können die Sehfunktion verbessern.“

Litscher und sein Team erhielten für diese Erkenntnisse bereits im Vorjahr als erste Europäer den renommierten Forschungspreis der American Academy of Medical Acupuncture, der größten ärztlichen Akupunkturgesellschaft Amerikas. Litscher, der zudem Ende letzten Jahres für seine Akupunktur-Forschungen mit dem internationalen Preis für Akupunktur der Stiftung Akupunktur ausgezeichnet wurde, möchte aber betont haben, dass er und seine Gruppe ausschließlich Grundlagenforschung betreiben „und nur ja nicht den Eindruck erwecken, dass man mit Akupunktur alles heilen kann.“

Demnächst will Litscher in Zusammenarbeit mit Forschern aus China, Deutschland und den USA weitere Erkenntnisse gewinnen, „die Rückschlüsse auf potenzielle therapeutische Konsequenzen der Akupunktur ermöglichen.“

„Grundlagenforschung zur Frage, wie die Akupunktur wirkt, ist sicher schwierig“, gibt Univ.-Prof. Dr. Alexander Meng, Neurologe, anerkannter Akupunktur-Fachmann sowie Leiter der Schmerz-Akupunktur-Ambulanz am Krankenhaus Lainz und Vorstandsmitglied der österreichischen Gesellschaft für Akupunktur zu, „doch bewiesen ist, dass diese Methode wirkt.“

Hilfreich gegen Schmerzen

Unter anderem leiste sie sehr gute Dienste in der Schmerztherapie, etwa bei Kopfweg sowie bei Schmerzen in den Hüftgelenken oder bei Knie- und Wirbelsäulen-

problemen. Aber auch bei der Behandlung neurologischer Defizite, also nach Schlaganfall oder bei Lähmung, habe sich die Nadelmethode als wirksam erwiesen. „Selbst bei Patienten mit Gesichtsnervenlähmung, bei denen die klassische Therapie nach fünf oder sechs Wochen noch immer keine Fortschritte erzielte, konnte Akupunktur signifikante Verbesserungen bringen.“

Auch Sudeck-Patienten profitieren von der chinesischen Therapievariante. Im Falle eines Sudeck-Syndroms (nach Verletzungen, mitunter aber auch nach Entzündungen, kommt es infolge von Versorgungsstörungen zu Schmerzen, Rötungen, Schwellungen, später zu Knochenschwund) wisse die Schulmedizin oft nicht mehr weiter. „Häufig wird dann das Gelenk versteift, ein negativer Heilungsvorgang“, sagt Meng. Akupunktur biete hier ausgezeichnete Möglichkeiten der Heilung und zwar ohne Versteifung. Unterstützend könne die Nadelei auch bei Pollenallergie, Nasen- und Nebenhöhlen-Entzündungen, asthmalähnlichen Symptomen oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten eingesetzt werden. Außerdem fördere Akupunktur die Entspannung.

Nadeln gegen Falten?

Einer der neuesten Trends zur Akupunktur kommt aus den USA: Gesichtsakupunktur gegen Falten. Freilich ist derlei Anwendung in Medizinerkreisen höchst umstritten, da – wie bereits angerissen – der wissenschaftliche Beweis dafür fehlt. Selbst praktizierende Akupunkteure sind vorsichtig. Marion Bergan, geprüfte Akupunkteurin, die die Prozedur mit Kräutermaske und Massage kombiniert, etwa meint: „Vielen meiner Kunden sieht man ihr Alter an und die Gesichtsakupunktur hilft ihnen, damit in gesunder Weise umzugehen.“

Wie Akupunktur bei der Sehschwäche Makula-Degeneration sowie beim trockenen Auge helfen kann, lesen Sie auf einer der nächsten Gesundheitsseiten.

„Die Studienteilnehmer konnten nicht spüren, ob der Laser aktiviert war oder nicht.“

Biomediziner Gerhard Litscher

Warum gerade diese Untersuchungen den Placebo-Verdacht ausschließen können? Weil weder mit Nadeln gestochen noch Akupunkturpunkte händisch mittels Laserstab aktiviert wurden. Die „Grazer Methode“: Lasernadeln wurden auf die Haut aufgeklebt, aber nicht eingestochen. Es gab also weder einen Stichschmerz noch einen handgehaltenen Laser, der auf bestimmte Punkte aufgesetzt wurde. „Die Studienteilnehmer konnten nicht spüren, ob der Laser aktiviert wurde oder nicht.“

Damit, so der Biomediziner, seien Doppelblindstudien zur Akupunktur erstmals wirklich möglich gewesen. Der Nachweis der Akupunktur-Effekte im Gehirn wurde durch neue Methoden des Neuromonitorings möglich. „Auf dem Sektor des Neuromonitorings, also der Überwachung der Gehirnfunktion bei Intensivpatienten mit modernsten High-Tech-Geräten, forschen wir sehr intensiv.“ Mit diesen Methoden, berichtet Litscher, habe man auch nachgewie-

NADELSTICHE: Von Allergie bis Potenzprobleme

Was ist Akupunktur?

Akupunktur, die wohl bekannteste Behandlungsmethode chinesischer Medizin, bedeutet primär das Einstechen von Nadeln in genau definierte Punkte zu therapeutischen Zwecken. Unter den Oberbegriff Akupunktur werden jedoch auch andere Reizmethoden eingereicht. Ziel der Behandlung: den Körper in ein dynamisches Gleichgewicht zu bringen, die Chinesen sprechen von der Balance zwischen Yin und Yang. Akupunktur ist in Österreich seit 1986 als Heilmethode offiziell anerkannt.

Yin und Yang

Yin, das weibliche Prinzip und Yang, das männliche Prinzip, bilden die Lebenskraft, das „Energie-Chi“. Yin und Yang sind bestimmte Bahnen zugeordnet, die sogenannten Meridiane. Ist das Gleichgewicht von Yin und Yang gestört oder sind die Meridiane blockiert, entstehen Krankheiten.

Einsatzgebiete

Befindlichkeitsstörungen, psychosomatische Erkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, Kopfschmerz, Nasen- und Nebenhöhlenentzündungen, Allergien, Schwindel,



[Litscher]

Trigeminus-Neuralgie, Asthma, funktionelle Herzbeschwerden, Blutdruckschwankungen, Durchblutungsstörungen, Gastritis, Magen- und Zwölffingerdarm-Geschwüre, Bettnässen, Menstruationsbeschwerden, klimakterische Beschwerden, Gürtelrose, Ekzeme, Neurodermitis, Gesichtsnervenlähmung, Zustand nach Schlaganfall, Phantomschmerz, Potenzstörung, Reizblase, Bettnässen.

Tabus

Nicht angewendet werden sollte die Akupunktur bei akuten Entzündungen, schweren psychischen Erkrankungen, bei unklaren Diagnosen. Vorsicht ist bei Schwangeren geboten, denn bestimmte Punkte lösen Wehen aus.